



Knastkulturwoche 13.11.-17.11.2017
„Kunst kennt keine Grenzen“

in den Justizvollzugsanstalten in Nordrhein-Westfalen



Quelle zum Titelbild:

© Anonym, JVA Köln

„Ich bin sehr religiös und wollte aus diesem Umfeld etwas malen, daher ist der Engel entstanden.“

Sehr geehrte Damen und Herren,

Knast und Kunst sind Begriffe, die sich zu widersprechen scheinen. Dabei ist das Gegenteil der Fall! Das Programmheft, das Sie gerade in Ihren Händen halten ist der beste Beweis des Gegenteils. Die Vielfalt und das Engagement der inhaftierten Menschen sind Zeugnisse künstlerischen Schaffens und kreativer Ideen.

Der deutsche Aphoristiker Peter Rudl hat einmal gesagt: „Kunst ist der natürliche Feind der Normalität!“ Und damit beschreibt er zweifellos den weit überwiegenden Teil der Biographien der Menschen, über deren Kunst sich das Programmheft verhält. Denn bei ihnen war die Kunst vor ihrer Inhaftierung kein Bestandteil des Lebens. Erst die unnatürliche Situation des Wegsperrens hat die Menschen zur Kunst gebracht.

Während der Haft haben die Gefangenen Zeit, sich mit ihren Werdegängen, ihren Taten und natürlich auch ihren Hoffnungen und Ängsten für die Zukunft auseinanderzusetzen. Und daraus folgt bei vielen Gefangenen der Drang, sich mit diesen Themen auch künstlerisch zu beschäftigen. Diesen Drang fördern wir. Denn Kunst hat auch eine hohe integrative Kraft. Die Inhaftierten erkennen, dass sie sich so ausdrücken und mitteilen können. Gleichzeitig können sie auch ihr Gegenüber besser verstehen und dessen künstlerische Leistung anerkennen. Für viele von ihnen ist es die erste Anerkennung ihrer Arbeit oder ihrer Persönlichkeit überhaupt.

Doch woher kommt der Drang zur Kunst? Der deutsche Dichter Erich Ellinger hat es auf den Punkt gebracht: „In den Wandelgängen der Kunst weht der Atem der Freiheit!“ Die Kunst gibt also auch dem Inhaftierten das Gefühl der Freiheit, nämlich der Freiheit, sich selbst auszudrücken.

Deswegen freue ich mich sehr darüber, dass Sie Interesse an den Werken der Menschen gefunden haben, denen nur die Möglichkeit gegeben ist, ihre Freiheit durch Kunst auszudrücken.

Ich wünsche Ihnen interessante Einblicke in den Justizvollzug des Landes während unseren 1. Knastkultur-Woche, die daher ganz bewusst unter dem Motto steht:

„Kunst kennt keine Grenzen“

Mit freundlichen Grüßen

Peter Biesenbach
Minister der Justiz Nordrhein-Westfalen



231-345 | 346-460 | 4





Herausgeber:

Ministerium der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen

Druck:

JVA druck & medien Geldern

 **Justiz-** **ONLINE**
PRINT
aktuell, kompetent & bürgernah

Inhaltsverzeichnis

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über das Programm der jeweiligen Justizvollzugsanstalten in der Knastkulturwoche.

Die Justizvollzugsanstalten sind in dieser Broschüre in alphabetischer Reihenfolge abgedruckt.

JVA Aachen

JVA Bielefeld-Brackwede

JVA-Bielefeld-Senne

JVA Bochum-Langendreer

JVA Castrop-Rauxel

JVA Dortmund

JVA Düsseldorf

JVA Geldern

JVA Gelsenkirchen

JVA Hagen

JVA Heinsberg

JVA Herford

JVA Hövehof

JVA Iserlohn

JVA Remscheid

JVA Rheinbach

JVA Schwerte

JVA Werl

JVA Willich I

JVA Wuppertal-Ronsdorf





Di. 14.11.2017

10.00 - 11.30 Uhr

Lesung mit dem Autor Dietmar Sous

Herr Sous stellt seinen neuen Roman „San Tropez“ vor, in dem es in wunderbar komischen Szenen um das Wiedersehen von vier in die Jahre gekommenen, aber immer noch unangepassten ehemaligen Punkrock-Musikern geht. Eine begrenzte Anzahl von externen Gästen wird gemeinsam mit den Inhaftierten die Lesung besuchen und Eindrücke austauschen.

Mi. 15.11.2017

18.30 Uhr

Zauberershow mit „Boo de Hoop“

Zunächst haben ca. 8 Inhaftierte Gelegenheit, in einem Zauber-Workshop ein paar einfache Tricks zu erlernen und einen Einblick in die Techniken der Zauberwelt zu erhalten. Um

18.30 Uhr gibt es eine Zaubershow für interessierte Inhaftierte.

Do. 16.11.2017

18.30 Uhr

Dashboard Angels – Classic Rock and Blues

Das Quartett aus der Grenzregion Belgien und Deutschland spielen energiegeladenen und druckvollen Bluesrock, im Stil der 60er und 70er Jahre. Neben ihren eigenen Kompositionen stehen Covers ihrer Einflüsse wie z.B. Led Zeppelin, Free und ZZ Top im Programm.

Fr. 17.11.2017

18.30 Uhr

Gemischtes Kulturprogramm mit Kunstaussstellung für auswärtige Gäste

Kernstück ist eine Theateraufführung als Abschluss eines integrativen Theater-Workshops, der von der Leiterin der Theaterschule Aachen Ingeborg Meyer geleitet wird. Das multikulturell besetzte Ensemble kann an der Entwicklung des Theaterstücks aktiv mitwirken und eigene Ideen einbringen.

Die **Offene Generalprobe** findet am **Montag, 13.11.** vor „inhaftiertem“ Publikum statt. Als Einheizer fungiert hier der Anstaltschor.

Mo. 13.11. - Fr. 17.11.2017

Musikworkshop mit abschließendem Konzert

Abschlusskonzert: Fr. 17.11.2017, 13.00 Uhr

**KlangFarben. Über 500 Gefangene.
50 Nationen.**

**Menschen, die zwangsweise miteinander
leben und arbeiten müssen. Menschen, die
nicht alle dieselbe Sprache sprechen.**

Einer der wenigen Vorteile, den man als Gefangener in einer Strafanstalt genießt ist: Zeit. Jede Menge Freizeit. Es liegt jetzt natürlich am jeweiligen Menschen, was er mit dieser Zeit anfängt. Man kann einen neuen Beruf erlernen, an der lang ersehnten Bodybuilder-Figur arbeiten, abhängen oder: Musik machen.

Natürlich sind die Bedingungen, unter denen man im Gefängnis Musik produzieren kann, recht beschränkt. So wie eigentlich alles, was man im Knast so macht. Meistens sind die Möglichkeiten der Gefangenen, was ihr kreatives Schaffen im Knast angeht, beschränkt.

Dabei passt Musik eigentlich gut in den Knast. Musik ist eine uralte Kulturform. Musik ist eine vorsprachliche Form der Verständigung. Sie hilft Menschen miteinander ins Gespräch zu kommen, ihre Gefühle auszudrücken, Freude zu empfinden. Und Musik

ist geeignet, Menschen zusammen zu bringen, die zunächst einmal nicht dieselbe Sprache sprechen.

Das wollen Stefan Schlenke und seine Kollegen von M&S Music School nutzen, um Gefangene in einem Workshop in wenigen Tagen zusammen zu bringen und Musik zu machen, die abschließend in einem Konzert vorgeführt wird.



Mi. 15.11.2017

19.30 Uhr

Einlass: ab 19.00 Uhr

„NO LIMITS – Wie schaffe ich mein Ziel“ – Joey Kelly

Als krönender Abschluss des gemeinsamen Workshops „WEG“, ein Projekt von jungen und lebensälteren Inhaftierten der JVA Bielefeld-Senne, referiert Joey Kelly in einem 40 Minuten dauernden Vortrag eindrucksvoll und mitreißend seinen Lebensweg als Unternehmer und Sportler, den er mit Ausdauer, Zielen, Willen und Leidenschaft konsequent verfolgt.

Im September 2010 durchquerte Joey Kelly in 17 Tagen und 23 Stunden Deutschland von Wilhelmshaven bis zur Zugspitze. Auf seinem 900 km langen Fußmarsch, ohne Geld, ernährte er sich nur von dem was die Natur ihm gab. Er absolvierte bereits über 40 Marathons, über 30 Ultramarathons, 9 Wüstenläufe, 3 Radrennen „Race Across America“ von



der West- zur Ostküste der USA. Bis heute hält er mit 8 IronMan-Triathlons innerhalb eines Jahres den Rekord.

Im Anschluss an den Vortrag findet eine Podiumsdiskussion mit den Workshop-Teilnehmern statt. Moderiert wird die Veranstaltung von dem bekannten Bielefelder Moderator Andreas Liebold. Nach der Veranstaltung besteht die Möglichkeit im Foyer der Anstalt mit Joey Kelly, in lockerer Atmosphäre, persönlich in Kontakt zu treten.

Diese Veranstaltung, die u. a. mit freundlicher Unterstützung des Vereins für Gefangenen-Seelsorge Bielefeld e.V. stattfindet, ist öffentlich. Die Anzahl der Tickets für externe Besucher jedoch limitiert.

Eintritt: 10,00 € für externe Besucher
Kartenverkauf ab 23. Oktober 2017 im Bezirksamt Senne, Windelsbleicher Str. 242 und unter www.knastkultur.nrw.de.

Einlass nur mit gültigem Personalausweis, Mobiltelefone sind auf dem Gelände der JVA nicht gestattet. Parkmöglichkeiten bestehen auf dem Gelände des Museums Osthusschule, gegenüber der Anstalt und entlang der Senner Straße.

JVA Bielefeld-Senne Senner Str. 250
33659 Bielefeld

Do. 16.11.2017

16.30 - 21.30 Uhr

Lesung und Fotoausstellung



Allan Ballmann,
*Kriminalhauptkommissar beim
Polizeipräsidium
Bochum*

Er liest aus seinem Kriminal-

roman „Tod aus dem Nichts“. Kriminalhauptkommissar Schramm erwacht im Universitätsklinikum Bergmannsheil mit einer mehrwöchigen Erinnerungslücke aus einer mysteriösen Bewusstlosigkeit. Am Krankenbett wird er von Udo Laumann, dem Leiter der Mordkommission, aufgesucht und mit unglaublichen Anschuldigungen konfrontiert.



Peter Märkert,
*Bewährungshelfer
beim Landgericht
Bochum*

Er liest aus seinem Roman „Unter die Räder gekommen“.

Kristof Driesen wird nach seiner Entlassung aus der U-Haft in der Bochumer Altstadt erschossen. Gibt es einen Zusammenhang mit seinen Überfällen?



Jörg Krämer,
*Justizvollzugsbeamter
in der JVA*

Bochum-Langendreer

Er liest aus seinem Roman „Im Schatten von Schlägel und Eisen“. 1865: Abseits der glanzvollen Geschichten bekannter Industriefamilien gewährt der Autor tiefe Einblicke in das Leben der einfachen Bergleute. Die genannten Personen haben alle gelebt; die Schauplätze existieren teilweise heute noch. So ist die Zeche Neu-Iserlohn die heutige JVA Bochum-Langendreer.



Die Freizeitfoto-
gruppe der Gefangenen stellt ihre Bilder aus.

Die Bilder sollen dem Betrachter die Sichtweise eines Inhaftierten vor

Augen führen. Persönliche Bildinterpretationen gewähren tiefe Einblicke.



JVA Bochum-Langendreer

**Lütgendortmunder
Hellweg 212
44894 Bochum**



Mo. 13.11.2017

19.00 Uhr

Voice Meets Guitar

Eine Begegnung in allen musikalischen Nuancen

Teneja Skrget, die gebürtige Slowenin spielt Gitarre seit frühester Kindheit und beherrscht das Instrument virtuos und perfekt. Sie bleibt ihren Wurzeln aus Rock, Pop, Soul und Folk treu und spielt diese Musikrichtungen nicht nur, sie taucht darin ein. Sie verleiht dadurch den Liedern einen unverwechselbaren Charakter mit voller harmonischer Energie und Leidenschaft.

Di. 14.11.2017

16.00 Uhr

Malprojekt mit Jürgen Henschel

Es handelt sich um einen Künstler, der dem Justizvollzug in besonderer Weise verbunden ist, da er vor seiner Pensionierung als Betreuer dort

gearbeitet hat. Sein Malprojekt soll die maximal 10 Teilnehmenden in eine künstlerische Auseinandersetzung bringen mit dem gedanklichen Dreieck Integration – Akzeptanz – Toleranz. Unter Anleitung des Künstlers wird ein großformatiges Bild (160x120) Acryl auf Leinwand entstehen, das später im Pfortenbereich der Anstalt ausgestellt werden soll.

Mi. 15.11.2017

19.00 Uhr

„Session 4 All“

Musik verbindet, integriert, versöhnt, inspiriert, beruhigt, powert ... so vielfältige Eigenschaften fordern geradezu heraus, gemeinsam den Versuch zu unternehmen, im Knast Musik zu machen, obwohl man sich nicht kennt, noch nie zusammen musiziert hat und wohl auch später nicht mehr zusammen kommt. Eine Session 4 All.

Das Ereignis ruft Teilnehmende „von drinnen und draußen“ zusammen; deshalb werden vor der Veranstaltung über die Lokalpresse und das Lokalradio Menschen „von draußen“ gesucht werden, die sich beteiligen wollen. Menschen von drinnen und draußen werden an diesem Abend das Experiment wagen. Jeder, der ein Instrument beherrscht, kann auf die Bühne kommen. Alle übrigen Inhaftierten sind eingeladen, die Musik zu erleben und mit auf die Reise zu gehen durch alle dabei gestreiften Musikrichtungen.

Mo. 13.11.2017

18.00 Uhr

**Volleyball-Spiel mit Gefangenen
und der Volleyball-Stadtliga**

Veranstalter: Sportabteilung

Mi. 15.11.2017

17.00 Uhr

Lesung mit dem Autor Yigit Muk

Der Neuköllner besucht die JVA Dortmund und liest in der Anstaltskirche aus seiner bekannten Autobiografie „Muksmäuschenschlau“. Herr Muk hat nach einer kriminellen Karriere 2012 das beste Abitur Deutschlands hingelegt.

Do. 16.11.2017

15.00 Uhr

**Vorstellung des Kunstprojekts
„7 Tore der Freiheit“**

Das Kunstprojekt wird Gästen und der Presse in der Anstaltskirche vorgestellt. Bedienstete und Gefangene haben gemeinsam an sieben Toren gearbeitet. Die Zahl „7“ ist gleichzeitig in allen Weltreligionen eine heilige Zahl und ist als Projekt multikulturell umgesetzt. Die Beteiligten sind aus den unter-

schiedlichsten Kulturen und übertragen Ideen und Anregungen unter künstlerischer Leitung an Torbögen in der Anstalt. Gleichzeitig verdeutlicht das Projekt die Bedeutung von Zusammenarbeit und den Mehrwert an Vielfalt. Es zeigt, dass eine gemeinsame künstlerische Sprache gesprochen werden kann.

Während der Haftzeit durchleben Inhaftierte die verschiedensten Emotionen, wenn sie in die einzelnen Bereiche der Anstalt gehen. Mit dem Projekt werden diese Emotionen nicht nur abgebildet, sondern auch erlebbar gemacht...

Die Tore tragen daher ihre eigenen Titel.

Durch die sieben Tore werden wir an diesem Nachmittag mit den Gästen und den inhaftierten „Künstlern“ gehen und so den Weg zur Freiheit im Geschlossenen auf uns wirken lassen.



Mi. 15.11.2017

18.00 - 19.30 Uhr

„Musik verbindet über Grenzen und Mauern“

Unter diesem Motto wird die JVA Düsseldorf ihren Beitrag zur Knastkultur-Woche 2017 in NRW gestalten.

Abwechslung in den Alltag von Gefangenen zu bringen ist nicht immer einfach. Sprachliche, kulturelle, religiöse und Altersunterschiede erschweren das nötige Fingerspitzengefühl, die treffenden Veranstaltungen durchzuführen. Aber eine Sache, die immer wieder angenommen wurde, ist die Musik.

Rain, eine 1974 gegründete Rock Band von vier talentierten Musikern, wird am 15.11.2017 in der JVA Düsseldorf im Rahmen der Knastkultur-Woche auftreten. Ihre Musik ist geprägt von den großen Idolen der Bands: Status Quo und Pink Floyd. Unverkennbar ist auch der Einfluss des Gitarristen David Gilmour. Wer jetzt eine Coverband



erwartet, liegt falsch. Rain hat über die Jahrzehnte ihren eigenen Stil entwickelt, der am besten mit bluesig rockig umschrieben werden kann. Ein stimmiges Harmonieschema und coole Riffs sind das Grundmuster ihrer Musik. Also Rock, mit einer guten Portion Mainstream. Wir freuen uns also auf einen Abend mit cooler Mucke und einer tollen Bühnenshow.

Besonders zu erwähnen ist, dass Rain bereits am 25.02.1989 in der alten Ulmer Höh (JVA Düsseldorf bis 2012) ihren ersten Auftritt hatte und nach 28 Jahren wieder bei uns ist.

MUSIK VERBINDET

ÜBER GRENZEN UND MAUERN - DIE JVA DÜSSELDORF



JVA Düsseldorf

**Oberhausener Str. 30
40472 Ratingen**

Mo. 13.11.2017

18.30 - 20.00 Uhr

Heiner Frost liest aus seinem Buch „Am Ende der Zweifel“

Der Autor unterstützt seit vielen Jahren die Herausgabe der Klever Knastzeitung „Jaily News“ und berichtet regelmäßig auf seiner Homepage und einer örtlichen Zeitung über Besuche und Ereignisse aus Justizvollzugsanstalten sowie von Hauptverhandlungen vor Gericht. Inzwischen gilt er als echter Insider. Besonders interessieren ihn Begegnungen mit Menschen, die der Justiz „ausgeliefert“ sind und ihre Art des Umgangs mit den Folgen.

Heraus kommt dabei ein äußerst differenziertes, oft kritisches Bild über die Zustände in den Justizvollzugsanstalten wie auch vor Gericht. Und das immer getragen von einer tiefen Menschlichkeit sowohl gegenüber den Betroffenen bei Gericht oder in der Justizvollzugsanstalt.

Fr. 17.11.2017

18.30 - 20.00 Uhr

„Show your talents“

Viele der Inhaftierten verfügen über ungeahnte Talente. Diese wollen sie im Rahmen eines „bunten Abends“ ihren Mitgefangenen

und Mitgliedern des Fördervereins in der JVA Geldern präsentieren. Für ihren Auftritt proben schon jetzt die Musikgruppe, die Hip Hop Gruppe und auch einzelne Gefangene mit ihren Instrumenten. Gefragt sind dabei aber auch Texte, die einzelne Gefangene selbst entwickelt haben und die sich mit dem Leben hinter den hohen Mauern des Vollzuges befassen. Sogar ein Breakdancer hat sich angekündigt.

**Sa. 18.11. -
So. 19.11.2017**

11.00 - 15.00 Uhr

Unmittelbar im Anschluss an die Kulturwoche werden am **18. und 19. November** künstlerische Arbeiten von Gefangenen und Skulpturen der Mitglieder der Töpfergruppe in einer freien Dienstwohnung der Öffentlichkeit präsentiert.



Fr. 17.11.2017

15.00 - 16.00 Uhr

Interkultureller Raum – mit Künstlerin Anne Berlit

Die JVA Gelsenkirchen weicht einen mit der Künstlerin Anne Berlit neu gestalteten interkulturellen Begegnungsraum ein.

Bereits seit 2002 fördert Anne Berlit künstlerisch interessierte Inhaftierte in der JVA Gelsenkirchen. Den Integrations-Leitgedanken der Anstalt „aufeinander zugehen – auch im Strafvollzug“ aufgreifend hat die Künstlerin die Gestaltung eines Begegnungsraums konzipiert.

Während der Knastkultur-Woche wird dieser Raum in der JVA Gelsenkirchen entstehen. Bis zu 5 Inhaftierte unterschiedlicher Nationen werden in Anbindung an das hiesige Integrationsteam die künstlerischen Ideen von Frau Anne Berlit umsetzen.



Sie gestalten einen Raum der Zusammenkunft, der sich auch baulich im Zentrum der hiesigen Anstalt befindet und Platz für gemeinschaftliche Aktivitäten der Inhaftierten bietet. So lädt eine zum interkulturellen Raum angrenzende Küche geradezu zum gemeinsamen Kochen ein.

Das Integrationsteam der JVA wird das Entstehen des Raums fotografisch festhalten. Im Anschluss entsteht hieraus ein Fotopuzzle.

Am 17. November 2017 sind ab 15.00 Uhr alle an dem Projekt Beteiligten, Unterstützer und Bedienstete zur Einweihung in den neu gestalteten Begegnungsraum herzlich eingeladen.

JVA Gelsenkirchen

**Aldenhofstr. 99-101
45883 Gelsenkirchen**

Mo. 13.11. - Fr. 17.11.2017

Projekt „Malen in Acryl“ in der Justizvollzugsanstalt Hagen

Die Inhaftierten sollen in der Projektwoche die Möglichkeit erhalten, unter fachkundiger Anleitung und Beratung verschiedene Techniken und Materialien aus dem Bereich der Acrylmalerei auszuprobieren.

Hierbei soll sowohl gegenständlich sowie abstrakt oder in einem kombinierten Malstil gemalt werden. Das Motto lautet „ausprobieren und Erfahrungen sammeln“.

An dem Freitag der Projektwoche sollen die Bilder einem Publikum vorgestellt werden. Die Ausstellung der Werke soll im Kirchenraum stattfinden.



In diesem Rahmen soll es Besuchern auch ermöglicht werden, mit den beteiligten Inhaftierten in einen Dialog über ihre Werke treten zu können.

Darüber hinaus ist für alle interessierten Inhaftierten, die nicht in das Malprojekt eingebunden sind, zusätzlich ein musikalisches Programm an ein bis zwei Abenden geplant, bei dem Musikdarbietungen von Künstlern oder auch der Auftritt eines Chores stattfinden sollen.

Im Anschluss an die Projektwoche soll die Ausstellung der Bilder noch einige Wochen einem interessierten Publikum, vornehmlich den Bediensteten und den anderen Inhaftierten, zugänglich gemacht werden.





Mo. 13.11. - Fr. 17.11.2017

Kultur-Potpourri in der JVA Heinsberg

In der JVA Heinsberg findet im Rahmen der Knastkulturwoche ein Potpourri an Aktivitäten statt, um den jungen Inhaftierten kulturelle Angebote näher zu bringen.

Ziel ist es, das Interesse für musische und kreative Angebote sowie Literatur zu wecken und zum Mitmachen zu motivieren.

Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Knast(t)räume“.

Angebote:

- Kreativwettbewerb mit Prämierung
- Bücherlesung
- Klavierkonzert
- Workshops
 - Breakdance
 - Skaten
 - Rappen
 - Boomwhackers
 - Trommeln
- Kreatives Gestalten
 - mit Stein und
 - Holz
- Gestaltung einer Traumzelle

Im Rahmen der **Abschlussveranstaltung am 17.11.2017 von 15-17 Uhr** finden Vorführungen aus den Workshops statt. Die besten Arbeiten des Kreativwettbewerbs werden prämiert.



JVA Heinsberg

Wichernstr. 5
52525 Heinsberg

Mo. 13.11. - Fr. 17.11.2017

Eine Ausstellung von Kunstprojekten der jugendlichen Inhaftierten

In den Räumen der Besuchsabteilung werden Kunstwerke verschiedener Projekte, die mit jugendlichen Inhaftierten durchgeführt wurden, ausgestellt. Besucher erhalten so die Möglichkeit zu einem Einblick hinter die Mauern.

Mi. 15.11.2017

18.00 Uhr

Kabarett aus Ostwestfalen

Der Bielefelder Kabarettist Ingo Börchers tritt mit seinem aktuellen Programm „Immer ich“ in der JVA Herford auf.

Seit 1997 ist er mit verschiedenen Solo-Programmen auf den Bühnen Deutschlands unterwegs und widmet sich in seinem aktuellen Programm neben der Frage „wie bin ich authentisch?“ mit Flucht, eigener Identität und dem „Weg zum Ich“.

Das Rahmenprogramm wird von den Klavierschülern der JVA Herford sowie durch eine Kunstausstellung gestaltet.



JVA Herford

Eimterstr. 15
32049 Herford

Mo. 13.11. - Fr. 17.11.2017

Mo. 13.00 - 15.00 Uhr

Di. - Do. 10.00 - 15.00 Uhr

Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

**FOTOAUSSTELLUNG:
SPUREN – Das Leben junger
Strafgefangener in der JVA
Hövelhof**

Was erleben Häftlinge im offenen Vollzug? Was empfinden sie während ihres Aufenthaltes in der JVA Hövelhof?

Es beginnt eine Spurensuche in Bildern des Fotografen Oliver Kleibrink aus Paderborn. Ergänzt werden sie in der Ausstellung durch umfangreiche Texte. Diese spiegeln die persönlichen Eindrücke und Ansichten des Fotografen wider, zu denen er während seiner monatelangen Auseinandersetzung (Beobachtungen und Gespräche mit Häftlingen und Bediensteten) gelangte.

Im Spannungsfeld aus diesem dokumentarisch-journalistischen Blick



einerseits und den interpretativen Momenten andererseits eröffnet sich den Ausstellungsbesuchern das Thema auf kontrastreiche Weise in greifbarer Umgebung.

So werden Texte und Bilder erleb-, begreifbar und auch anfassbar durch ihre Einbettung in aus dem Haftalltag entnommenen Requisiten und nachgestellten räumlichen Gegebenheiten, die das Leben der Gefangenen veranschaulichen.

JVA Hövelhof

**Staumühler Str. 284
33161 Hövelhof**

Sa. 18.11. - So. 19.11.2017

FREIHEIT IN HANDSCHELLEN? – KULTUR IN (UN)FREIHEIT

Am 18. und 19. November 2017 wird in der JVA Iserlohn ein kultureller Austausch zum Thema „Freiheit in Handschellen? – Kultur in (Un)Freiheit“ stattfinden.

Die jungen Gefangenen zeigen den Besuchern von „draußen“ wie sie ihren Alltag hinter Gittern kulturell gestalten.

In Begleitung von Bediensteten und verschiedenen Externen entstehen Exponate und Darbietungen, die ein vielfältiges Bild der Gefangenenkultur und ihrer Lebensumstände und Möglichkeiten zeichnen.

Neben musikalischen Aufführungen und einer Lesung präsentieren die jungen Männer dem Publikum selbst geschriebene Poetry Slam-Beiträge und die ein oder andere Zirkusnummer.

Inspirieren und beeindruckt lassen können sich die Besucher auch bei dem Gang durch eine Ausstellung.

Die beteiligten Gefangenen erklären ihre Stücke und bieten einen kleinen Einblick in ihren Alltag.

Beworben wird die Veranstaltung in der örtlichen Presse.

Interessierte Besucher werden von den MitarbeiterInnen der JVA Iserlohn angesprochen und eingeladen.



JVA Iserlohn

Heidestr. 41
58640 Iserlohn

Fr. 17.11.2017

16.30 Uhr

Am Arsch die Räuber – Halber Mensch

Jeder Inhaftierte kennt's: Der Tag, an dem man zum aller ersten Mal seine Haftstrafe antritt. Man fühlt sich wie das gleichnamige Stück: als „Halber Mensch“.

Ein Gefängnis ist kein Ponyhof – das muss Erstinhaftierter Knebel feststellen, als er zum ersten Mal in seinem Leben eine Haftstrafe antritt. Schon auf der Kammer merkt er: Die Haftzeit wird kein Spaziergang und in einem Gefängnis weht durch die Gitterstäbe ein völlig anderer Wind.

Damit hat Gefangener Knebel zu kämpfen. Täglich.

Doch wie verhält man sich gegenüber den verschiedensten Menschen, die einem im Knast begegnen? Und wie hält man durch, wenn man über Jahre eingesperrt ist und sich nur noch



wie ein „halber Mensch“ fühlt? Von der Aufnahme auf der Kammer, über die Verlegung ins Hafthaus, bis hin zum aller ersten Mal Gemeinschaftsduschen. Gedanken und Eindrücke die hängen bleiben.

Die Theatergruppe der JVA Remscheid, mit dem klangvollen Namen „Am Arsch die Räuber“, zeigt auf dramatisch-sarkastische Weise, was auf Gefangene in einer deutschen Haftanstalt zukommen kann. Welche Sorgen, Ängste und Probleme sie manchmal haben. Und wohin das alles führen kann ...

Ein Stück mit hohem Wiedererkennungswert – sowohl Gefangene als auch Mitarbeiter des Vollzuges sehen sich in „Halber Mensch“ aufs Korn genommen, was garantiert für den einen oder anderen Lacher sorgen, die Zuschauer gleichwohl aber auch stark ins Nachdenken bringen wird.

Der Gruppe „Am Arsch die Räuber“ ist es gelungen den Spagat zwischen Satire und Drama in einem Stück zu vereinen.

Haftschaden? Vorprogrammiert!

JVA Remscheid

Masurenstr. 2
42899 Remscheid

Mo. 13.11. - Do. 16.11.2017

18.45 - 20.30 Uhr



– **Bewegendes
Theaterstück
der Inhaftier-
ten**

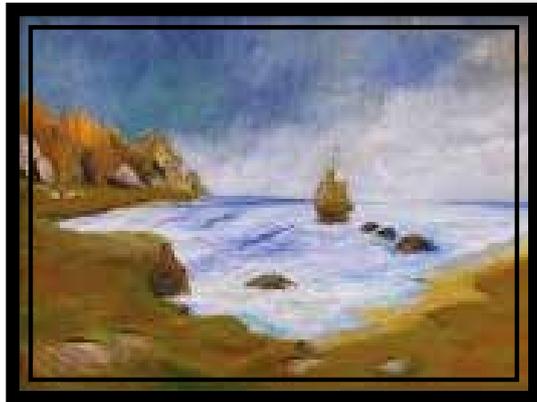


– **Weltliches Konzert
des Frauenchor
Buschhoven**

– **Zaubershow von
SIMSALABONN**

– **Welt in vielen Farben**

– **Bilderausstellung
der Arbeitstherapie**



JVA Rheinbach

**Aachener Str. 47
53359 Rheinbach**



Di. 14.11.2017 + Fr. 17.11.2017

Di. 18.30 - 20.00 Uhr,
Fr. 17.30 - 19.00 Uhr

Theaterlabor Schwerte – „JUDAS“ (Stück 14)

Dieses Stück wirft sein Licht auf die Gestalt des Judas aus der Gegenwart und der protestantisch liberalen Tradition der Niederlande. Die niederländische Autorin Lot Veekmanns (*1965) schrieb 2007 dieses Ein-Personenstück, das 2012 unter der Regie von Johan Simons seine Deutsche Erstaufführung an den Deutschen Kammerspielen in München erlebte. Seitdem wurde es an vielen Bühnen gespielt, u.a. 2013 im Rahmen der Autorentage des Deutschen Theaters in Berlin.

Judas tritt in diesem Stück selbstbewusst auf, erzählt Ereignisse, die niemand weiß, außer Jesus und ihm. Und wieder erscheinen die Ereignisse von Karfreitag und Ostern in einem neuen Licht. Das Theaterlabor Schwerte geht hierbei noch

einen besonderen Weg. Die eine, innere Stimme der Figur weicht einer Mehrzahl innerer Stimmen, die mal chorisches, mal einzeln sprechen, in Dialog mit sich selbst und mit den Gästen treten.

Bitte 30-45 Minuten vor Beginn erscheinen. Mobiltelefone nicht erlaubt.

Mo. 13.11. - Fr. 17.11.2017

Während der Besuchszeiten

„Fluchten“

Ausstellung von Kunstwerken der Gefangenen

Im Jahr 2012 fand die 1. Kunstausstellung mit dem Titel „Fluchten“ in den Räumen des Amtsgerichts Schwerte, in der Bilder von Gefangenen der JVA Schwerte in einer Retrospektive der letzten 20 Jahre ausgestellt wurden, statt. Eine Fortsetzung erfolgt nun mit Kunstwerken aus aktuellen Kunstgruppen und -projekten der JVA Schwerte.

Die Ausstellung umfasst zahlreiche Kunstwerke, überwiegend Gemälde, die sich im gesamten Besuchsbereich verteilen. Gemeinsam ist den Kunstwerken, dass sie von Menschen geschaffen wurden, die es oft nicht gelernt haben, Gefühl zu entwickeln und zu zeigen.

Die Ausstellung kann nur von Personen, die einen Gefangenen besuchen, während der Besuchszeiten besucht werden.

JVA Schwerte

Gillstr. 1
58239 Schwerte

Mo. 13.11.2017

18.30 - 20.30 Uhr

Vorsicht Kult(ur)!

Eine Veranstaltung von Gefangenen für Gefangene... ein bunter Musikmix verschiedener Interpreten. An diesem Abend prämiieren wir außerdem die besten Grafiken, die zum 50. Geburtstag der Insassenzeitschrift „Hauspost“ entstanden sind und im Jahr 2018 jeweils als Titelblatt der Monatsausgabe erscheinen sollen.

Mi. 15.11.2017

18.30 - 20.30 Uhr

boysXtended

Die Bandmitglieder haben im Jahr 2014 zueinandergefunden und bringen eine jahrelange Bühnen- und Publikumserfahrung sowie viel Freude am Musizieren mit. Sie haben sich vorgenommen, alles etwas anders zu machen – melodiose Coversongs, die im Ohr hängen bleiben – ohne dass man sie schon von vielen anderen

Cover-Bands gehört hat, oder jeder Oldie-Fan gleich sagt: „Das spielen doch Alle!“ Diesen Beweis treten sie nun auch in der JVA Werl an.

Mi. 21.11.2017

18.30 - 20.30 Uhr

Kinofest Lünen in der JVA Werl

Seit seiner Gründung im Jahr 1990 versteht sich das Kinofest Lünen als „Fest für deutsche Filme“. An vier Tagen im November werden in der Lippestadt nun schon zum 28. Mal aktuelle Spiel- und Dokumentarfilme gezeigt. In der „Außenstelle“ JVA Werl wird den Insassen an diesem Abend ein Film aus dem Programm 2017 präsentiert.



JVA Werl

**Belgische Str. 4
59457 Werl**

Di. 14.11.2017

18.30, Einlass: ab 17.30 Uhr

Autorenlesung Krimi-Cops und Gefangenenor „Will-Ich People“

Die JVA Willich wird am 14. November zu einer Kulturbühne. Den Anfang machen die Krimi-Cops, vier wasschechte Polizisten, die aber nicht mit Handschellen und Blaulicht, sondern mit spannenden Krimigeschichten aus dem Rheinland anrücken.

Die Cops werden aus neuen und alten Werken vorlesen und sicherlich Spaß und Spannung verbreiten.

Streng nach Gesetz, versteht sich. Die Krimi-Cops sind bei ihren literarischen Verbrechen nicht nur erfahren, sondern auch erfolgreich.

Bisher haben sie einige Romane veröffentlicht.

Als weiteres Highlight treten zwischendurch die „Will-Ich People“ auf.



Der hauseigene Gefangenenor unterhält das Publikum mit Interpretationen einer überraschend breiten Palette von Songs, Balladen und Volksliedern.

Vielfältig und authentisch, wie das Gefangenleben selbst.

In den Pausen unterhält Sie jeweils der Chor.



JVA Willich I

**Gartenstr. 1
47877 Willich**

13.11.2017

20.00 - 21.00 Uhr

Radioprojekt auf Radio Wuppertal UKW 107,5

Das Radioprojekt besteht aus Inhaftierten und Bediensteten und erstellt für den Bürgerfunk Radio Wuppertal jeweils einstündige Radiosendungen mit Themen über das Leben, die Interessen und die Pläne der Inhaftierten. Für die Knastkulturwoche wurde eine Sondersendung erstellt, in der die weiteren teilnehmenden Projekte der Knastkulturwoche vorgestellt werden und was sonst kulturell in der JVA möglich ist.

13.11.2017

17.30 - 19.30 Uhr

Fotoprojekt „Mein Leben“

„Das Wesen des Menschen bei der Aufnahme sichtbar zu machen, ist die höchste Kunst der Fotografie.“ (Friedrich Dürrenmatt)

Gefängnisse sind oft mit negativen Assoziationen behaftet. Sie können aber auch Orte sein, an denen die Inhaftierten die Möglichkeit haben, ihr Leben zu reflektieren und neu zu sortieren. Das Fotoprojekt „Mein Leben“ ermöglichte zwölf Inhaftierten sich in Diskussionsrunden, Übungen und kreativem Arbeiten mit ihrem eigenen Lebensentwurf zu beschäftigen.

Mit Robert Hoernig konnte ein professioneller Fotograf gewonnen werden (www.roberthoernig.com). Im Rahmen des Projekts fotografierte Hoernig die Teilnehmer und brachte ihnen Grundlagen der Fotografie näher.

15.11. + 16.11.2017

17.30 - 19.30 Uhr

„Kain“ von Friederich Koffka

Auf der Grundlage der biblischen Geschichte von Kain und Abel hat F. Koffka ein großartiges Drama geschrieben. Die Beziehungen zwischen Vater und Sohn, Bruder und Bruder werden auf die Bühne gebracht. Die Sehnsucht nach Anerkennung und Gesehen werden, der Umgang mit Wut und Enttäuschung, die Möglichkeit zum Täter zu werden, sind Themen, die in sensiblen, eindringlichen Dialogen inszeniert werden. Der Schauspieler Kai Bettermann erarbeitet das Drama mit 9 jugendlichen Inhaftierten.





Bildquellen

Seite 1	Titelbild	© Justiz NRW
Seite 2 +3		Seitenbilder: © Karl Schwerts, JVA Geldern, Seitenbild rechts oben: © Justiz NRW
Seite 4 +5		Seitenbilder: © Karl Schwerts, JVA Geldern,
Seite 6	JVA Aachen	© Justiz NRW
Seite 7	JVA Bielefeld- Brackwede	Seitenbilder: © Justiz NRW, Inhalt rechts unten: © M&S Music School
Seite 8	JVA Bielefeld- Senne	Seitenbilder: © Justiz NRW, Inhalt: rechts oben: © Joey Kelly
Seite 9	JVA Bochum- Langendreer	Seitenbilder: © Justiz NRW, Inhalt: © Allan Ballmann, © Peter Märkert, © Jörg Krämer
Seite 10	JVA Castrop-Rauxel	Seitenbild unten: © Justiz NRW, Seitenbild oben: © Teneja Skrget
Seite 11	JVA Dortmund	© Justiz NRW
Seite 12	JVA Düsseldorf	Seitenbilder und Inhalt rechts oben: © Justiz NRW
Seite 13	JVA Geldern	© Justiz NRW

Seite 14	JVA Gelsenkirchen	© Justiz NRW
Seite 15	JVA Hagen	© Justiz NRW
Seite 16	JVA Heinsberg	© Justiz NRW
Seite 17	JVA Herford	© Justiz NRW
Seite 18	JVA Hövelhof	© Fotograf Oliver Kleibrink
Seite 19	JVA Iserlohn	© Justiz NRW
Seite 20	JVA Remscheid	© Justiz NRW
Seite 21	JVA Rheinbach	© Justiz NRW
Seite 22	JVA Schwerte	© Justiz NRW
Seite 23	JVA Werl	© Justiz NRW
Seite 24	JVA Willich I	Seitenbilder: © Justiz NRW, Inhalt links oben: © Die Krimi Cops, Inhalt rechts unten: © Ingo Blisse
Seite 25	JVA Wuppertal- Ronsdorf	Seitenbilder oben und unten: © Justiz NRW, Seitenbild Mitte: © Fotograf Robert Hoernig
Seite 26 + 27		© Karl Schwerts, JVA Geldern
Seite 28		© Justiz NRW





www.knastkultur.de

Kreative, musikalische oder literarische Angebote gibt es auch hinter den Mauern einer Justizvollzugsanstalt.

PODKNAST.DE

WIE ES WIRKLICH IST

Das Internet kennt keine Gitter! Straftäter erzählen aus dem Knast über ihr Leben „drinnen“.